

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. anst. Postgeb.; durch unsere Vertreter auf dem Banke 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 30 Pfg. im Restamt 75 Pfg. Chiffreanzeigen und Nachwehlungen 20 Pfg. mehr. Platzbeschriftung ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 267

Mittwoch den 13. November 1918

45. Jahrg.

## Deutschland bittet um Beschleunigung der Friedensverhandlungen.

### Zum Hungertod verurteilt.

Wir haben die Bedingungen der Entente annehmen müssen, denn selbstverständlich war es die erste Pflicht der Regierung, weiteres Blutvergießen unter allen Umständen zu vermeiden. Die Frage ist nur die, ob uns durch solche Annahme wirklich die Möglichkeit zu einem neuen Leben gegeben wird oder nur sich die Aussicht eröffnet, einen Wechsel in der Todesart zu gewinnen und statt durch die Granaten der Entente am Hunger zu sterben. Dabei muß darauf hingewiesen werden, daß solcher Tod des Verhungerns nicht nur an der Front wirken würde, sondern das deutsche Volk in seiner Gesamtheit zum Opfer fordern müßte. Ob das dann noch ein Frieden der Demokratie, so wie ihn Wilson uns vorgeschlagen hat, genannt werden dürfte, das ist die große, die schwere, die entscheidende Frage, die heute durch den Staatssekretär des Auswärtigen dem Präsidenten der Vereinigten Staaten vorgelegt worden ist. Wir wollen jetzt nicht von der Demütigung sprechen, die solcher Bitte, dem deutschen Volke wenigstens das nackte Leben zu erhalten, inne wohnen mag. Wir wollen den Präsidenten aber darauf hinweisen, daß das deutsche Volk es ebenfalls nicht als einen Frieden der Menschlichkeit betrachten könnte, wenn es, wozu es durch die Annahme der Waffenstillstandsbedingungen, unterworfen durch die Ablieferung eines so gewaltigen Teils unfers Vorkriegsmaterials verurteilt wird, leeren Magen werden müßte.

In wenigen Tagen, vielleicht schon in wenigen Stunden werden wir wissen, was Wilson auf die deutsche Bitte zu antworten hat, und ob die Entente wirklich darauf besteht, uns das Unmögliche abzuverlangen, den Rücktransport von Millionen von Soldaten und zugleich die Auslieferung von Hunderttausenden von Verletzten, Kranken, Laut und taubstumm, die nicht mehr zu gebrauchen sind, daß das Verbot auf solcher Forderung den Mord von Millionen deutscher Männer, Frauen und Kinder bedeute. Wir hoffen, daß Wilsons Ohr sich gegenüber solcher unerhörten Forderung nicht verschließt, und wir rechnen darauf, daß zum mindesten die Väter der Entente erwachen, wenn sie Zeuge werden sollen, wie durch den rücksichtslosen Machtwillen des Imperialisimus Millionen deutscher Arbeiter und Bürger zu Tode gebracht werden. Wir rechnen, wenn schon die Verhaftung der uns feindlichen Regierungen sich nicht befehrt, auf die Solidarität der Väter der Entente. Wir können heute noch nicht glauben, daß die Millionen von englischen, französischen und amerikanischen Arbeitern alles Gedächtnis an den internationalen Sozialismus verloren haben sollen und daß sie sich nicht noch in letzter Stunde auf ein Noth besinnen, das zu zerbrechen auch ihnen früher oder später die schlimmsten Folgen einbringen müßte.

Von uns aus können wir nichts anderes tun, als jetzt noch lauthals mehr als in jeder früheren Zeit die Einigkeit des Volkes zu sichern. Die neue Regierung muß mit allen Mitteln gestützt werden. Wer das Vertrauen zu ihr untergräbt, wird mitschuldig an dem uns zugehenden Massenmord. Dieser Appell gilt ganz besonders auch dem deutschen Bürgertum. Das deutsche Bürgertum hat durch die Vorfälle, mit der es die Verhältnisse, wie sie jetzt vorliegen, sich gestalten ließ, eine schwere Schuld auf sich geladen. Jetzt hilft kein Geheulen und Jeteren. Jetzt muß Hand ans Werk gelegt werden. Will aber die Regierung das Bürgertum zu solcher Mitarbeit bis zum letzten Mann mobilisieren, so wird sie so schnell wie irgend möglich die Nationalversammlung einberufen müssen.

Der Vorwärts' schreibt: Diese Bedingungen sind wahrhaft furchtbar. Nach dem vollständigen Zusammenbruch des alten Systems blieb aber der neuen Regierung nichts anderes übrig, als sie anzunehmen. Um sie endlich zu erfüllen — denn Verträge müssen gehalten werden — muß das deutsche Volk sich entschließen, wenn wir eine geordnete Regierung haben! Der Waffenstillstand ist noch nicht der Frieden. Aufgabe der neuen Regierung wird es sein, einen raschen und möglichst guten Frieden zu schließen. Sie rechnet dabei auf die Hilfe aller Freunde des Friedens und der Freiheit in der ganzen

### Neueste Nachrichten.

#### Deutschlands Friedensverlangen.

Berlin, 12. Nov. (R. F. V.) Die deutsche Regierung hat durch Vermittlung der schweizerischen Regierung an die Regierungen der Vereinigten Staaten von Nordamerika folgende Note gerichtet:

Nachdem namentlich der Waffenstillstand geschlossen ist, bittet die deutsche Regierung den Präsidenten der Vereinigten Staaten, den Beginn der Friedensverhandlungen in die Wege leiten zu wollen. Der Friedensvertrag müßte schlichte, für den Abschluß eines Präliminarfriedens ins Auge zu fassen und ihr mitteilen, an welchem Ort und zu welchem Zeitpunkt die Verhandlungen beginnen können. Wegen drückender Lebensnotwendigkeit legt die deutsche Regierung auf den unverzüglichen Beginn der Verhandlungen besonderen Wert.

Zoll, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

#### Die abgeänderten Waffenstillstandsbedingungen alle U-Boote müssen abgeliefert werden.

Berlin, 12. Nov. Nach einem Funkpruch der deutschen Bevollmächtigten sind in den Waffenstillstandsbedingungen nur einige Änderungen vorgenommen worden. Die Zahl der bis zu 10 Kilometer vom Küste entfernten U-Boote, die bis zum 1. Januar 1919 im Gebietes muß in 30 Tagen bewahrt sein. Die Zahl der ausankommenden Lieferungen wird auf 5000 festgesetzt. Die Demontierung der deutschen Kriegeschanzen, die in Holland und der Schweiz interniert sind, wird fortgesetzt. Österreich, Rumänien und die Türkei müssen sofort geräumt werden, die vor dem Kriege zu Ausland gehörigen Gebiete sobald die Militären dies verlangen. Auslieferung aller U-Boote, Kriegsschiffe und Ausrüstung binnen 14 Tagen. Die zu internierenden Schiffe müssen die deutschen Häfen binnen 7 Tagen verlassen können. Die Lebensmittelverbarung während des Waffenstillstandes befristet auf 75 Tage schließt mit der Währungsreform der Verlangung. Er kann mit 48 stündiger Wirkung geändert werden.

#### Der Herzog von Anhalt verstorben.

Berlin, 12. Nov. (R. F. V.) Wie der Anhalter Anhalt nach der Krankheit heute für den Herzog Joachim Ernst von Anhalt auf den Thron sowie für das herzogliche Haus auf das Thronrecht verzichtet und innerlich die Regentenschaft niedergelegt.

#### Der Reichstag in Holland.

Amsterdam, 12. Nov. Wie die Blätter berichten, ist der kaiserliche Gesandte um 9 Uhr 45 Min. vormittags in Haagstricht angekommen. Der Aufenthalt war vollkommen abgelaufen. Vor dem Bahnhof hatte sich eine riesige Menschenmenge angelammelt. Auf dem Bahnhof befand sich der Bürgermeister und andere amtliche Personen, so wie der deutsche Konsul. Unter dem Publikum, unter dem viele Belgier waren, kam es zu feindseligen Kundgebungen. Der Kaiser war vom General Falkenhayn und anderen hohen Offizieren, Gefolge und Dienerschaft begleitet. Ein zweiter Zug mit weiterem Gefolge und den Hofautomobilen folgte etwas später.

Der kaiserliche Gesandte kam um 8 Uhr 15 Min. nachmittags in Maarn an, wo der Kaiser von seinem Gaißherrn Grafen Gobard Alenburg Benitz erwartet wurde. Außerdem war der Generalmajor Dünan, der Kommissar der Königin in der Provinz Utrecht, und andere amtliche Personen anwesend. Von Maarn legte der Kaiser die Fahrt nach dem holländischen Schloß „Ninje te Amstrongen“ mit Automobilen fort.

Nach dem hiesigen Pressebüro „Das Daz“ sind die Bedingungen, unter denen sich Kaiser Wilhelm in Maarn anhalten wird, ungefähr dieselben wie für Internierte; obwohl diese Bedingungen aus Rücksicht gegen die Person des Kaisers nicht veröffentlicht werden, könnte man tatsächlich von seiner Internierung in Holland sprechen.

#### Generalkrieg in der Schweiz.

Bern, 12. Nov. (R. F. V.) Auch die innere Lage der Schweiz beginnt bedrohlich zu werden. Der alte Grenzstreit zwischen Bundesrat und dem älteren Komitee hat unter dem Eindruck der Ereignisse jenseits der Grenze sich verschärft. Das Aktionskomitee fordert aus einer Art Machtprobe die Zurücknahme des Militärs aus Zürich und die Anerkennung der russischen Sowjet-Gewaltigkeit in Bern und Lausanne, wenn die Forderungen anerkannt werden, mit dem Landesstreit.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Welt, damit aus diesem Chaos ein Frieden des Völkerverbundes und der internationalen Brüderlichkeit entstehen kann!

#### Erklärungen zu den feindlichen Bedingungen.

Der Schweizer Pressetelegramm meldet aus Paris: Der deutsche Delegation wurden außer den Waffenstillstandsbedingungen gewisse Einzelheiten über die Friedensbedingungen mitgeteilt. Es wurde ihnen erklärt, daß an keine dauernde Beschleunigung dieser Götter-Paktungen gedacht würde und es wurden die ungeschriebenen Regeln der Entschädigung für Nordafrika, Belgien und den U-Bootkrieg angeben. Die Entschädigungen betreffen nicht ausschließlich in Geld. Es soll Verrechnung der beschlagnahmten Schiffe und der sonstigen materiellen Hilfsmittel stattfinden. Eraberger heißt die Wahrscheinlichkeit der Annahme in Aussicht.

Friedensverhandlungen in Versailles.  
„Dolland Meunier“ meldet aus Paris: Voraussichtlich finden die Friedensverhandlungen in Versailles statt. — Aus Paris wird weiter gemeldet, daß der Termin für die Räumung der besetzten Gebiete um 24 Stunden verlängert worden ist. Für die Räumung des linken Rheinufers wurde eine Fristverlängerung um fünf Tage bewilligt.

#### Ein Hilfschrei der deutschen Sozialdemokratie.

Die Vertreter der beiden sozialdemokratischen Parteien richten an den Reichstagsabgeordneten Branding in Stockholm folgendes Telegramm durch Vermittlung des belgischen Gesandten in Stockholm:

Die neugegründete sozialdemokratische Regierung hat in den Waffenstillstandsbedingungen der Entente angenommen, damit das Vorkriegsleben nicht um eine Stunde verlängert werde. Wir Sozialisten der beiden Länder getrennt, jetzt bei der Friedensarbeit verbundenen sozialdemokratischen Parteien richten einen Appell an die Arbeiter in allen Ländern.

Was die Forderung der Entente erfordert haben, dient zum Teil nicht mehr allein der Sicherung gegen eine Erneuerung der Feindseligkeiten, die ohnehin ausgeschlossen wären, nachdem die Militärverwaltung durch die allseitige Erhebung der revolutionären Arbeiter und Soldaten gestürzt worden ist. Einige der Bedingungen bedrohen vielmehr die physische Existenz des betroffenen deutschen Volks. Die Forderung soll berücksichtigt werden und Deutschland soll die Belastungsstrahlen der Entente ertragen. Es soll aber zugleich einen großen Teil seiner Transportmittel (Lokomotiven, Waggonen, Kraftfahrzeuge) ausliefern. Alle diese Transportmittel sind unentbehrlich für den geordneten und schließlichen Abrückmarsch der Truppen und für die Aufrechterhaltung der Volksernährung. Ihre Vernichtung steigert die Ernährungsnotwendigkeiten in unerträgliche. Sie bedroht zahllose unschuldige Frauen, Kinder und Kranke unmittelbar mit dem Hungertode.

Der Tag der Freiheit und des Friedens darf nicht der Tag der Faltung von Millionen Leben werden. Wir rufen die Genossen in den Deutschen verbündeten Ländern auf, ihre Stimmen mit der unseren zu vereinen.

An Sie, verehrter Genosse Branding, richten wir die Bitte, der Internationale die oben Appell zu überbringen. Edward Bernheim, Oskar Cohen, Karl Kaustz, Hermann Wolfenbutter, Hermann Müller, Wilhelm Pfannkuch.

#### Aus Räumung des linken Rheinufers.

Aus Berlin wird gemeldet: In dem vollständigen Text der Waffenstillstandsbedingungen steht es über die Räumung des linken Rheinufers durch die deutschen Armeen wie folgt:

„Das linke Rheinufer wird durch die britischen Behörden unter Aufsicht der Delegationsstrahlen der Vereinigten Staaten und der Vereinigten Staaten verwaltet. Die Truppen der Verbündeten und Vereinigten Staaten werden bei Besetzung dieser Gebiete stehen, indem sie die hauptsächlichsten Rheinübergänge (Mainz, Koblenz, Bonn), Internieren in einer Radiuslinie von 30 Kilometer Durchmesser auf dem rechten Ufer, und außerdem die hauptsächlichsten Punkte des Gebietes besetzen. Auf dem Rheinufer wird eine neutrale Zone geschaffen; sie verläuft zwischen dem Fluß und einer fiktiven Linie, die parallel zum Fluß und einer fiktiven Linie des holländischen Grenze bis zur Parallele von Gernshelm 40 Kilometer von da bis zur Schweizer Grenze 30 Kilometer südlich des fiktiven Punkte des Gebietes besetzen. Auf dem Rheinufer wird ein Zeitraum von weiteren 14 Tagen durchgezählt, die also im ganzen in 25 Tagen nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes.“

Artikel 16 lautet:  
„Die Verbündeten sollen freien Zugang zu den von den Deutschen an ihren Ostgrenzen geräumten Gebieten.



Wohl über Danzig, wie auch über die Weichsel, haben an die Bevölkerung dieser Gebiete versorgen zu können, oder für jeden anderen Zweck."

### Ueber die Bewegung im Reich

Kögen auch heute so viele Nachrichten vor, daß es uns bei dem beschränkten Raum unmöglich ist, sie flüchtig zu skizzieren.

Von Hamburg, 11. November, liegt folgende bedeutsame Meldung vor: Das Große Hauptquartier teilt dem Soldatenrat folgendes mit: Am der Front ist ebenfalls ein Soldatenrat gebildet worden. Die Bildung ist völlig selbstständig. In der den Fronten in Verbindung treten aus diesem die Forderungen vorliegen.

Soldatenräte sind gebildet worden in Greußen, Jorshahn, Schmieberg, Gröblich, Glogau, Pignitz, Sprössen, Neimchen, Koiem, Otmow, Polen, Dänabrück, Düsselberg, Warendin (Westenburg). Überall wird mit dem Kommandanten verhandelt.

#### Und im Osten

beginnt die Bewegung Wursel zu schlagen. Krasnaberg, Aljenski, Smoloburg, Gmünnen, Dierow, Azen und andere Städte sind in der Hand der Arbeiter- und Soldatenräte. In Krasnaberg wurde beschlossen, in den nächsten Tagen eine Abordnung nach Berlin zu schicken, um namentlich bezüglich der Nahrungszusicherungen Befehle zu erlangen. Überdies gemeldet wurde, daß die Arbeiter- und Soldatenräte sich zur Verfassung des Roten Rats in Aljenski machen sich ein Paradies von Mannschaften aus anderen Garnisonen beschaffen. Der Arbeiter- und Soldatenrat hält es aus diesem Grunde für erforderlich, daß die Entlassungen und Beurlaubungen direkt von den Truppenteilen zu erteilen sind. In Polen hat der Arbeiter- und Soldatenrat Führung mit den Polen gewonnen. Abgehen von keinen Ausstellungen werden überall Ruhe und Ordnung an der Front erhalten.

Es ist fest fest Sonntag unter der Leitung des Arbeiter- und Soldatenrates. Zur Umverteilung des Militärs ist geteilt eine Bürgerwehr gebildet worden. Kinios sind sonstige Veranstaltungen fallen bis auf weiteres aus. Der Aufenthalt auf der Straße ist von 6 Uhr abends bis 5 Uhr morgens verboten. Die Nacht zu Wronka bis es allmählich ruhig.

Der Gouverneur der Festung Sälz teilte dem Arbeiter- und Soldatenrat mit, daß nach der Abankung des Kaisers eine veränderte Lage geschaffen sei. Er erkennt den Arbeiter- und Soldatenrat an und stellt seine Mitarbeit zur Verfügung.

Die Besatzung der Festung und Garnison Mch hat einen Arbeiter- und Soldatenrat gewählt, dem sich Mitglieder der Gewerkschaften und der Bürgerschaft angeschlossen haben. Die Umwandlung soll sich rasch und ohne Anstöße. Der Gouverneur von Mch, Leuzis, und der Polizeipräsident erklärten sich bereit, sich den Anordnungen des Arbeiter- und Soldatenrates zu fügen. An die kämpfenden Truppen wurde ein Rundschreiben geschickt, in dem es heißt: Bis zum Eintritt des in aller Eile zu erwartenden Waffenstillstandes muß die Front gehalten werden.

In Warschau ist am 9. November, abends nach 11 Uhr, eine Deputation des Volksrats nach dem Kaiserpalast und dem Kaiserpalast erschienen und hat die Erklärung abgegeben, daß die Märsche und die Volksaufmärsche für Ruhe und Ordnung in der Stadt Sorge tragen werden. Graf Witt erklärte sich damit einverstanden, daß an der Führung der Kommandantur der Besatzung der Soldatenrat teilzunehmen.

Aus Pölsitz ist berichtet, daß den dort befindlichen 5000 russischen Gefangenen, die ausbrechen wollten, in Ansbach gestellt worden ist, daß mit ihrem Abtransport von Montag ab begonnen wird.

Polen ist gleichfalls in den Händen des Arbeiter- und Soldatenrates.

In Danzig ist die öffentliche Macht vom Arbeiter- und Soldatenrat übernommen worden. Der Leitung gehen beide sozialdemokratische Parteien an. In einer von 16 000 Personen besetzten Volksversammlung wurde der sofortigen Einberufung der verfassunggebenden Nationalversammlung und der Errichtung der politischen Volksrepublik zugestimmt. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat die Besatzung der Festung beschlossen worden.

Schlacht des Engeren Ansehens des A. u. S. Rates zu Leipzig.

Politische und militärische Gefangene sind zu befreien, letztere sind nicht ehrenrühriger Handlungen oder Verbrechen gegen das Eigentum, gegen Personen oder das Leben schuldig gemacht haben. Die Prüfung im einzelnen Falle hat durch den deutschen Arbeiter- und Soldatenrat zu erfolgen, der sich die Märsche vorlegen lassen muß. Die befreiten Gefangenen sind mit der nötigen Kopieren zu versehen. Politische Gefangene sind nach der Heimat oder zum Wohnort zu entlassen. Militärgefangene sind, wenn möglich, ihren Truppenteilen zu überweisen. Ist dies nicht möglich, so sind sie dem nächsten Arbeiter- und Soldatenrat zu überweisen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat zu Weizsä.

Schaffung eines Groß-Härtingen.

Zusammentritt und Auflösung des Reichstages.

Aus Berlin wird gemeldet: Wir wir hören, dürfte der Reichstag, am der Form zu genügen, Mittwoch 2 Uhr nachmittags, wie vor dem Untergang festgesetzt worden war, einberufen werden, jedoch nur zu dem Zweck, am gleich wieder aufgelöst zu werden. Es ist kaum anzunehmen, daß die hiesigen Angehörigen in dieser Sitzung teilnehmen werden. Über den nächsten Gang der Ereignisse berichten auch in Abgeordnetenkreisen der Front nur Vermutungen. Man nimmt an, daß schon in den nächsten Tagen die Vertreter der Arbeiter- und Soldatenräte ihre Beratung nach Berlin erhalten werden. Die hiermit in Berlin zusammenzutretende Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates für das ganze Reich wird über das Schicksal und über die Zusammenlegung der Regierung, welche vorläufig erst eine rein provisorische ist, endgültig beschließen.

In Baden ist eine neue Regierung unter dem Vorsitz des Sozialdemokraten Reich gebildet worden. An ihr sind die

beiden sozialdemokratischen Parteien sowie Nationalliberale, Fortschrittler und Zentrum beteiligt. Das Amt des Außenministers wird in die Hände eines Nationalliberalen gelegt. Die Unabhängigen belegen die Ämter des Krieges und der sozialen Angelegenheiten; die Sozialdemokraten die des Justiz, des Verkehrs und des Unterrichts; das Zentrum die des Finanzen und der Ernährung; Minister des Innern ist der fortschrittliche Abg. Dr. Haas.

Der bisherige Kommandant in Karlsruhe.

Der hiesiger Korrespondent meldet aus Karlsruhe: Der bisherige Reichslandrat Prinz Max von Baden, der gestern Berlin verlassen hat, ist abends in Karlsruhe eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich der Herzog und die Herzogin von Braunschweig. Prinz Max und seine Gattin wurden von der Reichshofkommandantur des Arbeiters- und Soldatenrates begrüßt und dann in das Palais begleitet.

Die Staatssekretäre vorläufig weiter im Amt.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Staatssekretäre und die Chefs der Reichsbehörden sind von der Reichsregierung mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte beauftragt worden. Das Einbringen unbefugter Personen in die Reichsbehörden der Reichsbehörden und die Übernahme amtlicher Geschäfte durch solche Personen ist nicht gestattet. Die Reichsregierung: Ebert, Haase.

### Die Lage an der Front.

Verbrüderungslinien zwischen deutschen und französischen Truppen?

Aus Leipzig wird gemeldet: Von einem aus dem Westen eingetroffenen hiesigen Arbeiter wird der Meinung geäußert, daß es für die Arbeiter an mehreren Stellen der Westfront zu großen Verbrüderungslinien zwischen deutschen und französischen Truppenteilen kam, bei denen rote Fahnen entrollt und sozialistische Nieder gehalten wurden. Berichten vor die Fronten sollen, wie dabei die französischen Truppen erlitten, von französischen Divisionen gemeldet haben, so daß doch sich veranlaßt hat, sie schleunigst hinter die Frontlinie zurückzuführen. Auch an der früheren deutsch-englischen Front sollen ähnliche Ereignisse stattgefunden haben.

Meinerei der deutschen Garnison in Lüttich.

„Des Douvelles“ im Haag meldet, daß die deutsche Garnison in Lüttich gemeldet, alle Offiziere abgesetzt und die rote Fahne an verschiedenen Stellen gezeigt habe, besonders auf dem Bahnhof Oullens und auf den Engländerwerken. An verschiedenen Stellen hätten sich bereits deutsche Fahnen gezeigt. Kronprinz Rupprecht und das Generalgouvernement sollen auf der Flucht sein.

Aufzehr in einem deutschen Lager.

Der „Niederländischen Telegraphenagentur“ wird aus Einbroden gemeldet: In dem Lager in Duerloch in Belgien herrscht Mangel. Die Niederländischen sind mit den Soldaten nach der holländischen Grenze. Holländische Soldaten und militärische Bedienstete wurden heute nacht nach Antwerpen geschickt, um die Niederländischen beim Überschreiten der Grenze zu empfangen.

Herzliche Stimmung in Paris.

Aber die Stimmung in Paris dröhert der Amsterdamer Korrespondent der „Nied. Zig.“, daß die Stimmung in Paris sehr nervös und auch sehr gespannt sei. Die überwiegende Majorität des Volkes verlangt nämlich die Errichtung der Sozialdemokratie. Die Arbeiter zeigen Spannung die schnelle demokratische Umwidmung in Deutschland, von der sie eine Verwirklichung ihrer Ideale erwartet. Die Ereignisse überschreiten sich derzeit, daß heute schon den maßgebenden politischen Kreisen Frankreichs die Friedensfrage an Bedeutung zurücktritt gegen die der politischen Umwidmung.

Die Einmündung in Frankreich.

Der schweizerische Pressekorrespondent meldet: Trotz der Maßnahmen der französischen Regierung, über die Bewegung im Innern des Landes möglichst wenig bekannt werden zu lassen, läßt sich die Tatsache nicht länger verschleiern, daß auch in Frankreich seit zwei Tagen eine Arbeiter- und Volksbewegung ausgebrochen ist, die sich ziemlich rasch ausbreitet. In Paris haben große Versammlungen und Umzüge stattgefunden. Die Sozialist St. Louis hielt eine große Versammlung ab, in der Marcel Cachin, Vaquet und Maucras gegen die Regierung auftraten. Cachin warf Clemenceau vor, daß er die Sache des Völkerrates bereite. In Paris fanden in der Rue de Volpial und der Rue de Courcelles und bei dem Volontar-Hospital Kundgebungen statt. Am Sonntag früh demonstrierte eine Arbeiterversammlung der 18. Region für die sofortige Freilassung der politischen Gefangenen. Die Bewegung ist überall in Frankreich im Aufschwung. In Paris fürstet das Verbot von der Bildung von Soldatenräten an der Front. Marcel Cachin forderte Clemenceau auf, alle verhafteten Arbeiterführer und namentlich auch Gailoux frei zu lassen. Die Regierung trifft Maßnahmen gegen die Ausschreitungen der Arbeiter.

Eintritt der französischen Regierung?

Die „Hamburger Nachrichten“ melden aus Bremen: Ein Extrablatt der „Neberzig“ meldet: Wie uns von privater Seite mitgeteilt wird, haben die im Besitz der Arbeiter- und Soldatenräte befindlichen Funktionäre an der Nordsee die Mitteilung aufgegeben, daß die französische Regierung gestützt und Poincaré aus Paris geflohen sei.

Was geht in Parismonat vor?

Aus Basel wird berichtet: Nach Meldungen Schweizer Blätter aus Rotterdam ist der englische Außenminister Poincaré seit Freitag abend geblieben. Es sollen bedeutungsvolle Verhandlungen auf den im Hofen befindlichen Kriegsschiffen abzuverhandeln sein. Weitere Nachrichten fehlen.

Weiterer auf der englischen Flotte.

Wie wir aus unvollständiger amerikanischer Quelle erfahren, hat die gesamte englische Flotte gemunter und die rote Fahne gezeigt. Die revolutionären Bewegungen in den feindlichen Staaten.

In unternördlichen politischen Kreisen in der Schweiz hält man, wie uns aus Zürich berichtet wird, ein über-

greifen der revolutionären Bewegung aus Österreich und Deutschland nach den Ländern der Westmächte für durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegend. Man verheißt sich aber nicht, daß solche Strömungen bei den gegnerischen alliierten Heeren naturgemäß sich viel leichter und langsamer durchsetzen werden. Wenn auch Gerüchte davon sprechen, daß sich in einigen französischen Armeeteilen oder in der englischen Flotte revolutionäre Strömungen zeigen, so müssen solche Gerüchte doch mit großer Vorsicht aufgenommen werden. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß auch die alliierten Generale alles versuchen werden, um aufkommende revolutionäre Bewegungen in den Armeen mit aller Schärfe zu unterdrücken.

Die Italiener gehen nach Hause.

Die „Zürcher Morgenzeitung“ erzählt aus Innsbruck: In der italienischen Armee macht die Auflösungs- und Prozedur Fortschritte. Der italienische Soldat erklärt, jetzt sei Frieden, wir gehen einfach nach Hause, wie die Österreicher. In der dritten italienischen Armee verweigerten Arbeiter den Gehorsam. Auf die letzte Armee ist die Auflösungs- und Prozedur besonders übertrieben, nachdem sie den Auflösungsprozeß bei den Österreichern bemerkt hatte.

### Politische Übersicht.

Bericht des Kaisers von Österreich.

Kaiser Karl hat in einer Kundgebung vom Montag erklärt, daß er an jeden Anteil an den Staatsgeschäften verzichtet. Alles andere aus dieser Kundgebung ist Nebensache.

Dr. Viktor Adler.

Der bekannte angehende Führer der österreichischen Sozialdemokratie, ist am Montag gestorben. Aber war im deutsch-österreichischen Staatsrat Minister des Auswärtigen.

Die Waffenstillstandsbedingungen für Ungarn.

sind nach der Unterzeichnung Karlsburg ebenso hart wie die für Österreich und Serbien. Zwei französische General, das Ungarn mit Serbien abzumachen, sagte diesem, das Ungarn mit Serbien abzumachen müssen müsse.

Wiegung Wiens durch die Entente.

Der Korrespondent der „Hamburger Nachrichten“ erzählt aus einer Quelle, daß der jüngste Antritt des Fürsten Windischgrätz in der Schweiz zum Betreiben geht von der Entente die möglichst rasche Wiegung Wiens durch englische und französische Truppen zu erreichen, um das Hauptquartier Kaiser aus zu ziehen und den deutsch-österreichischen Staat zur Vollendung seines republikanischen Aufbaues zu führen.

Die Engländer in Dössa.

Neuer meldet aus Basel: Die ukrainische Agentur zu Louvain berichtet, daß die Engländer gemäß einem Erlaß der Regierung der Ukraine am Donnerstag in Dössa eingedrungen sind.

Die Volkswirtschaft.

hat nach in Vollzugsstadien eingegangenen Mitteilungen alle Unterarten fremder Mächte befreit lassen, unter ihnen auch die Mitglieder des deutschen Generalstabes in Petersburg.

In der Schweiz.

aus einem Schweizer Blatt, gegen die Truppenangehörigen, politischer Generalstab mit angeblich, wenn die weitgehenden Forderungen der Sozialdemokratie nicht bewilligt werden. In Zürich ist es am Sonntag zum Zusammenstoß zwischen Soldaten und einer Menschenmenge gekommen, wobei der Soldat in die Luft geschossen. Die drei Verletzten wurden in die Krankenhäuser der Universität gebracht, worauf aber der Bundesrat nicht eingegangen ist.

Revolution in Holland.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus dem Haag: Die Lage in Holland wies sich von Stunde zu Stunde zu. Sonntag abend waren in Rotterdam Ausschreitungen erwartet. Es ist möglich, daß die sozialistische Partei die Leitung in ihren Händen behalten wird. Am Montag wird eine Proklamation erlassen werden, mit der Demobilisierung werde betreiben begonnen werden.

Rumänische Mobilisation.

Wie die internationale Telegraphenagentur aus Bukarest erzählt, befindet sich Rumänien seit Sonntag abend im Kriegszustand. Die rumänischen Behörden haben die deutschen Behörden verlassen Bukarest.

### Deutschland.

Ein Beamten-Ausschuß der fortschrittlichen Volkspartei. Die fortschrittliche Volkspartei hat schon seit Monaten einen Ausschuss für Beamtenfragen eingerichtet. D diesem Ausschuss gehören Führer aller Beamtenverbände an, die sich zur fortschrittlichen Volkspartei rechnen. Am nächsten Montag soll die endgültige Konstituierung erfolgen. Der Ausschuss wird sich mit den parlamentarischen mit der Vertretung der Beamten bei allen wichtigen Beamtenfragen befassen haben. Der Ausschuss ist ein Jahr besteht in der Partei ein sozialpolitischer Ausschuss für Angestellten- und Arbeiterfragen, der namentlich in den letzten Monaten an allen wichtigen sozialpolitischen Fragen, die im Reichstag und im Abgeordnetenhaus zur Verhandlung gekommen sind, Stellung genommen hat.

Ein wenig würdiger Schaupiel. Unter dieser Epigramme schreibt das Organ des Bauernbundes: Wir haben stets gemahnt, die Reichen der Zeit zu beachten und die Armen dazu zu machen, wenn es noch Zeit ist. Inzwischen hat uns ein nahebedeutendes nationalliberaler Partei mehr es vor allem der sozialistische Widerstand der westfälischen Nationalliberalen, der die nationalliberale Landtagsfraktion an vernünftiger Haltung gebindert hat. Im letzten Moment, als ihnen das Meißer bereits an der Kehle stand, hind dem die westfälischen Nationalliberalen umgefallen und haben sich für die Errichtung des gleichen Wahlkreises erklärt. Es wäre würdiger gewesen, wenn sie ausgesprochene Vertreter der Reaktion ihre Haltung auch noch bis zum Schluss beibehalten hätten. Für künftige Wahlen sind sie doch unmöglich, denn gerade die besten Herren wird niemand glauben, daß sie innerlich übergeigte Liberaler geworden sind.

Verantwortlicher Redakteur Franz Köhner in Merseburg. Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.



### Anzeigen.

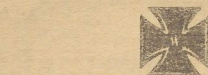
Für die Aufnahmen der Anzeigen  
an bestimm vorgeschriebenen Tagen  
oder Wägen können wir kein  
Berantwortung übernehmen, jedoch  
werden die Wünsche der Auftrags-  
geber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Sonntag abend 7 1/2 Uhr  
entschlief unsere heilgeliebte,  
unvergessliche Tochter, unsere  
gute Schwester  
**Selma Reichmann**  
in ihrem 21. Lebensjahre.  
Dieses zeigen Schmerz erfüllt  
an  
**Familie Otto Reichmann**  
nebst allen Angehörigen.  
Merseburg, 12. Novbr. 1918.  
Die Beerdigung findet  
Mittwoch 8 1/2 Uhr von der  
Kapelle des Stadt Friedhofes  
aus statt.

Für die Beweise der Teil-  
nahme beim Deingange un-  
seres kleinen  
**Benchens**  
sagen allen herzlichsten Dant.  
Merseburg, 12. Nov. 1918.  
Sam Richard Gausich.

**Ausgabe von Quark**  
auf Abschnitt 46 der Quarkkarte  
am Mittwoch den 13. u. Donner-  
stag den 14. November 1918 für die  
Kunden der Verkaufsstellen:  
Konsumverein, Rauchkeller Str.  
(soweit die Kunden dort noch nicht  
beliefert sind); Teichmann, Unter-  
burg und einen Teil der Kunden  
der Verkaufsstelle Schulz, Weiße  
Mauer. Der Rest der Kunden  
dieser Verkaufsstelle wird nächste  
Woche beliefert.  
Gegen Vorlegung der neuen  
Quarkkarte werden auf den Aepf  
60 gr Quark zum Preise von 11  
Pfg. ausgeteilt.  
Die Kunden der übrigen Ver-  
kaufsstellen werden der Reihe nach  
weiter beliefert.  
Der Zeitpunkt der Ausgabe  
wird für jede Stelle vorher bekannt  
gemacht.  
Merseburg, den 12. Nov. 1918  
Das städtische Lebensmittelamt.  
L. A. II. 3142/18.

**Speisewiebeln**  
im einzelnen und zentnerweise  
empfiehlt  
**Walther Bergmann,**  
Gothardstr. 19.



Am 10. November starb in Barvaux mein  
geliebter Mann, meiner treuer Vater, der  
**Königliche Baurat**  
**Heinrich Schweichel,**  
Hauptmann und Abteilungs-Kommandeur,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. Klasse  
und mehrerer anderer Orden.  
Merseburg, den 11. November 1918.  
In tiefstem Schmerz  
Frau Dora Schweichel geb. Disting  
und Kinder.  
Frau Ida Schweichel.



Blötzlich und unerwartet erhielten  
wir die schmerzliche, unfaßbare Nach-  
richt, daß unser einziger, lieber, braver  
Sohn, unser herzensguter Bruder, der  
Kaufmann  
**Hermann Keil**  
in einem Küstler-Regiment  
im Alter von 19 1/2 Jahren am 24. Oktober den  
Heldentod gestorben ist.  
Lützendorf, im Oktober 1918.  
In unsagbarem Schmerz  
Hermann Keil und Frau  
Margarete geb. Harnisch.  
Frida Keil, Hilda Keil.

### Dank.

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode  
unserer teuren Entschlafenen, der  
Franz Regierungs-Sekretär  
**Auguste Zimmermann**  
sagen herzlichsten Dant  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Merseburg, den 12. November 1918.



Blötzlich und unerwartet erhielt ich die schmerzliche, unfaßbare  
Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, mein lieber Sohn,  
Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel

Feldwebel - Leutnant

**Karl Blanke**

in einem Infanterie-Regiment,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes,

am 5. November im Westen nach 4 Jahre langer treuer Pflichterfüllung  
einen jähen Tod fand.

In tiefstem Schmerz,  
**Elise Blanke geb. Hubold**  
zugleich im Namen aller Angehörigen.

Merseburg, den 11. November 1918.  
Weißenfeller Str. 24.

Beerdigung wird nach erfolgter Überführung bekannt gegeben.



Blötzlich und unerwartet entschlief lauch  
nach kurzer Krankheit am 6. November im  
Lazarett zu Burg unser innigstgeliebter, einziger  
Sohn und Vetter, der Landsturmm. Dietrich

**Wilhelm Händler**

im Alter von fast 19 Jahren.

Dies zeigen Schmerz erfüllt an  
Osw. Händler und Frau,  
Hugo Win. er.

Merseburg, den 12. November 1918.  
Beerdigung findet Donnerstag den 14. d. Mts., nach-  
mittag 3 Uhr von der Kapelle des Stadt. Friedhofes aus statt.

Blötzlich und unerwartet verschied nach kurzem,  
schwerem Krankenlager meine liebe Frau, Mutter, Tochter,  
Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

**Frau Anna Munkelt**

geb. Herfurth  
im 35. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetäubt an

**Oskar Munkelt, 3 Et im Felde,**  
nebst Hinterbliebenen.

Göhren, den 9. November 1918  
Die Beerdigung findet Donnerstag den 14. Novbr.,  
nachmittags 2 Uhr statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme  
beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen, auch dem  
Ber. in ehem. Kampfgenossen, sagen wir allen unsern herz-  
lichsten Dant.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen  
**Ww. Chrentaut und Kinder.**

Merseburg, den 12. November 1918.

Für die wohlwunden Beweise der Liebe und Teil-  
nahme beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen sagen  
wir unsern herzlichsten Dant.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Karl Schaffnicht.**

Frankleben, den 12. November 1918.

Für alle Beweise liebevoller Teilnahme beim Heim-  
gange unseres lieben Entschlafenen sagen wir nur auf  
diesem Wege unsern herzlichsten Dant.

**Familie Zeigermann.**

Merseburg, den 12. November 1918.

In unserer tiefen Trauer sind uns aus allen Kreisen  
von nah und fern so unendlich viele wohlthuende Beweise  
der treuesten Teilnahme und der Verehrung und Liebe für  
unsere teure Entschlafene zugegangen, daß es uns un-  
möglich ist, jedem einzeln zu danken. Wir bitten daher,  
auf diesem Wege unsern wärmsten, tiefempfundnen Dant  
entgegennehmen zu wollen.

**Oberbrieusträger Karl Marx und Frau.**

Kelbra a. Kyffh., den 10. November 1918.

### Ausgabe von Lebensmitteln.

Für die Zeit vom 18. bis 24. November 1918 werden auf den  
Aepf der Bevölkerung ausgeteilt:

50 gr Äpfeln zum Preise von 6 Pfg. auf Bezugsschein Nr. 77,  
1 Pfund Zwiebeln zum Preise von 30 Pfg. auf Bezugsschein Nr. 78.

abgabe der Bezugsscheine Nr. 77 und 78  
am Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. November 1918.

In der Volks- und Mittelstandsfläche und in den Gastwirt-  
schaften sind für Mittagessen abzugeben: Nichts.

Einreichung der Forderungsnachweise durch die Verkaufs-  
stellen bis spätestens Freitag den 15. Novbr. 1918, mittags 12 Uhr.

Verkauf der Ware.

Der Verkauf der ausgeteilten Ware erfolgt von Donnerstag den  
21. November bis einsch. Samstagabend den 23. November 1918 gegen  
Abgabe von Quittungsabschnitte.

Merseburg, den 11. November 1918. L. A. II. 3137/18.

Das städtische Lebensmittelamt.



**Damen** (möglichst mit etwas Vorkenntnissen), die sofort  
vorübergehend Hilfe bei der Pflege in heiligen  
Lazaretten leisten können, werden wegen Er-  
krankung der Schwestern gesucht. Meldungen persönlich von 10-12  
und 3-4 Uhr bei Frau von Gersdorff, Schloß.  
Der Mobilmachungs-Ausschuß.



# Kammer-Lichtspiele!

## „Die Hochzeit um Mitternacht!!!“

Grosses Sensations Drama, das neueste der Filmkunst.

Kleine Rittersstrasse 3  
Fernruf 529

Ab Dienstag bis Donnerstag:

Anfang 7 1/2 Uhr

### Ausgabe von Kunsthonig.

In der Woche vom 11.-17. ds. Mts. gelangt gegen gleichzeitige Abgabe von Bezugsschein und Dultung 76 des Bebensmittelwertes auf den Hof der Einwohnerkraft 100 gr Kunsthonig zu 16 Pfg. zur Ausgabe.

Die Abgabe erfolgt überall in den Geschäften, in welchen auf Bezugsschein 74 Graupen angemeldet sind.

Merseburg, den 2. Nov. 1918.  
Das städtische Lebensmittellamt.  
L. A. H. 3122/18.

### Ausgabe von Zwieback für Kinder bis einschließlich 10 Jahre und an Personen über 60 Jahre.

Vom Donnerstag den 21. November 1918 ab wird an jedes Kind im Alter bis zu 14 Jahren und an Personen über 60 Jahre in denjenigen Verkaufsstellen, in denen diese zur Zuteilung angemeldet sind, 1 Paket Zwieback oder Reis zum Preise von 40 Pfg. abgegeben.

Merseburg, den 11. Nov. 1918.  
Das städtische Lebensmittellamt.  
L. A. H. 3138.

### Note Kreuz-Lotterie.

Zieh. v. 6.-11. Dez. Hauptgew. 100000 Mk. Lose zu 3.30 Mk., auch Kaufl. z. 5. Al. Preuss.-Südd. Lot. zu haben i. d. Lotterie-Einmach.

### Fahrrad

mit Bereif. und Umlenkvorrichtung zu verk. Unterzahlend. 4.

### Kleiderschrank

zu verkaufen Brauhausstr. 11.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Heizb. Schlafstelle für Herrn

Deigrabe 4.

### Anwand. Schlafstelle f. Herrn

Reimer Str. 21, Sinnerh.

### Die öffentliche Leihhalle im „Herzog Christian“

ist geöffnet jeden Tag von früh 10 Uhr bis abends 9 Uhr.

Die besten und größten Tageszeitungen und Zeitchriften liegen aus Monatsleihkarte Preis 50 Pfg.

„3.-Mtl.“  
Familien-Monatsleihkarte „1.-Mtl.“  
Tagesleihkarte „5.-Mtl.“  
Tageskarten „10 Pfg.“

Die Karten sind im „Herzog Christian“ zu haben. Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

Der Verein zur Förderung der Jugend (G. B.).

### Cinophrtheater

Grosse Ritterstrasse 1.

Programm von Dienstag bis Donnerstag:

### Zu dir gehöre ich.

Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle Wanda Treumann.

### Fata Morgana.

Der Roman eines armen Mädchens in 4 Akten. Mit Sibil Smotowa in der Hauptrolle.

### Im Tugendbund.

Lustspiel in 3 Akten mit Lia Ley in der Hauptrolle. Anfang 7 1/2 Uhr.

### Eine Wohnung

mit 4-5 Zimmern sofort od. später gesucht. Off. unter Chiffre „4-5“ an die Exped. d. Bl.

### möbliertes Zimmer

mögl. mit Klavier. Offerten unter „Nr. 44“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Zigarren

100 St. von 80 Mk. an in großer Auswahl, sowie Zigaretten und Kantabak empfiehlt

### Kränze

werden auf Bestellung gut u. billig angefertigt

### Pferde zum Schlachten

Arth. Hoffmann, Brühl 6.

### Achtung!

Freuenhaar, Hochhaar, Naninchenfelle, Lampen u. Alt-Metalle kauft zu höchsten Preisen

### Frau Jrmisch, Johannisstr. 16.

### Naether's Ceilerwagen

sind wieder eingetroffen.

### K. Leisinger, Al. d. Geisel 8, nahe am Markt.

### Hochstammrosen

empfiehlt

### A. Trebst, Nordstr. 2.

### Maschinen - Reparaturen

Telephon 203 jeder Art Telephon 203

an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten werden nach wie vor sachgemäß ausgeführt.

### Gustav Engel, Merseburg.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

### : Karl Tänzer : Adolf Schäfers Nachf.

Spezial-Geschäft für Herrenwäsche

Trikotagen :: Schlipse

Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.

Fernruf 956.

### Merseburg Entenplan 7

Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Gewinn-Auszug

### 12. Preuss.-Südd. (238. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie 5. Klasse

2. Ziehungstag. 9. November 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loss- oder die Gewinn-Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vermögensziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 50000 M 144234

2 Gewinne zu 15000 M 179753

10 Gewinne zu 6000 M 03233 104194 208997 218553 223226

72 Gewinne zu 3000 M 2251 4777 22027 23233 23939 25831 43737

48122 50688 52943 57631 70293 82229 90197 90394 98332 98430 113120

113267 129716 128313 139351 153732 150051 169223 193219 171183

170210 181749 183197 193130 209391 208578 213539 228171 233776

122 Gewinne zu 1000 M 2127 7651 6390 14369 14057 16540

25595 27652 29401 29494 33921 35383 38383 40003 44902 56228 59195

61978 63939 69240 74787 79951 79958 90370 94332 95785 92923 97158

99187 111558 117023 114433 144117 124423 130453 131983 132031

140504 143727 144317 167395 187002 171551 178111 170079 193400

187639 188165 190543 191097 193838 195992 196840 202304 202590

212311 223104 222930 225111 132129 232929

194 Gewinne zu 600 M 197 274 2745 5222 6945 7874 7927 13544

13929 18789 19521 20193 22590 23834 24373 24944 25719 25885 26822

28038 37552 39181 43234 43753 51114 51701 62202 68084 61375 65155

85292 70439 72451 74010 78142 82002 83534 87608 87010 91299 93977

91376 92599 98200 100393 101484 102253 108355 111334 112609 113306

115998 116744 117000 118114 120468 121818 122449 124050 130858 141099

141408 146900 149120 147474 147871 153700 155324 155473 166914

169219 181774 162758 184342 184668 185240 185330 188022 171188

178418 182321 184618 183239 185430 183143 203843 209099 208820

207084 212442 212935 211943 242751 228338 226628 226999 231800

232211

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

4 Gewinne zu 15000 M 142059 218223

6 Gewinne zu 6000 M 29339 98745 216918

6 Gewinne zu 3000 M 24360 25019 84223 42550 43564 57814

79293 74051 74798 82995 109758 117011 113108 113410 114723 138423

145079 144820 149128 152113 172349 173340 175094 189923 207614

210900 214527 214650 261359 222147 222533

370 Gewinne zu 1000 M 395 1052 4080 10023 13544 14798 17624

18478 19021 23994 27321 29789 29912 32832 35493 43007 43910 45285

47128 60036 54083 59321 59341 59998 63521 67295 70114 70394

74705 76975 76332 79299 78929 85991 88172 88498 89878 90959 91481

92447 98729 104813 105284 106183 110355 112579 117791 134040

138791 135327 138520 138850 141787 142453 144132 145475 146376

159071 157190 158948 160598 161220 176831 179093 180335 181726

183171 188978 190022 193488 194042 194403 200853 203328 204582

205699 211518 213785 215271 218277 218084 211035 221230 230993

231890

202 Gewinne zu 600 M 3311 3038 6500 7015 13398 21692 23021

23652 25278 27483 28332 34854 38194 39213 43984 43909 44308 46108

47115 47838 48001 51112 52815 62095 64539 64708 65213 66997 68567

69128 80272 61700 88272 78183 78163 78984 80495 85024 89908 89907

89848 90211 92843 95290 96431 105495 106559 104703 105535 110325

111324 112948 118948 119298 119297 119690 124139 124549 128200

131173 133815 133993 134898 144024 150284 155453 158242 159183

160138 160331 160597 160933 161941 168856 169899 169140 173497

174618 177205 178718 179546 180297 185515 187229 187642 189697

193800 191953 192091 194582 195168 199397 211721 214382 214651

215084 217064 217600 220053 223303 230325

### Der Ausbildungskursus für junge Mädchen

beginnt Freitag den 15. Novbr., abends 8 Uhr, Aarstraße 1 (Borberhaus).

### Deutsches Frauenbündnis (Ortsgruppe Merseburg).

S. S. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung kann Ostern

### als Lehrling eintreten.

Adler-Druckerei Kurt Atzel, Merseburg a. S.

### Ältester Arbeiter

(Invalide) sofort gesucht Schloß-Ärzteneck.

### Einige Arbeiter

für den Oberleitungsbau gesucht. H. G. G., Güterbergr. 17 H.

### Arbeiter (in)

für leichte Gartenarbeit sofort gesucht. A. Pellerling, Al. d. Geisel 8, im Laden

### Chrl. Mädchen

nicht über 18 Jahre, wird gesucht für Lebensmittel-Geschäft nach

nach Lichtenrade b. Berlin zum 1. Dezember. Näheres bei A. Pellerling, Al. d. Geisel 8, im Laden

Unständiges, junges Mädchen wünscht Stellung als Köchin bei Hausfrau.

auch Gehilfin; oder Landhaus. halt. Gef. Off. erbitte unter H 30 an die Exped. d. Bl.

### Guthe einfache Frau

od. älteres zuverläss. Mädchen, die häuslich forhen kann, möglichst von Lande, in mittleres Gut zu meiner Unterfertigung Offerten unter P B an die Exped. d. Bl.

### Mädchen für Küche u. Haus u. Zimmermädchen gesucht.

Umgeb. m. Zugn., Lohnanpr. u. Bild an Frau Kommerzienrat Matthaes, Götth. Bräuerei-Str. 18.

### Wegen Erhaltung ein ordentliches, sauberes Mädchen

für Küche und Haus per sofort gesucht. Näheres Neumarkt 30 I.

### Gand. zuverläss. Mädchen

in Haushalt von 3 Pers. gesucht. Wth.-Lmtr. 2, 1 Tr.

### Aufwartung

ge sucht Dam-strasse 3.

### Gaubere Wajtfrau

ge sucht Kaufhofstr. 21, pl. Bund mit 2 Schlüssel per verloren. Hohe Belohnung Bäderstr. 27.

### Gauer Pelztragen

Sonnabend abend im Tiroler abhanden gekommen. Gegen Belohnung im „Tiroler“ abzugeben.

### Friedrich Schultze, Bankhaus

Reichsbank-Giro-Konto. Merseburg. Postcheck-Konto Leipzig 4727. gegr. 1862

### Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstützung des bargeldlos. Zahlungsverkehrs

Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.

### Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte.











